

## Weihnachtsgeschichte - Vier Kerzen

Vier Kerzen brannten am Adventskranz.  
Es war sehr still, so still, dass man hören konnte,  
wie die Kerzen zu reden begannen.



Die erste seufzte und sagte:  
„Ich heiße FRIEDE.

Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden,  
sie wollen mich nicht.“



Die zweite Kerze flackerte und sagte:

„Ich heiße GLAUBE.

Aber ich bin es überflüssig.

Die Menschen wollen von Gott nichts wissen.  
Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.“

Ein Luftzug wehte durch den Raum und die zweite Kerze war aus.



Leise und sehr traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort:

„Ich heiße LIEBE.

Ich habe keine Kraft mehr zu brennen.

Die Menschen stellen mich an die Seite, sie sehen nur sich selbst  
und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen.“

Und mit dem letzten Aufflackern war auch diese Kerze ausgelöscht.  
Da kam ein Kind in das Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte:

„Aber ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!“

Und fast fing es an zu weinen.



Da meldete sich die Vierte Kerze zu Wort und sagte:

„Hab keine Angst, so lange ich brenne,  
können wir auch die anderen wieder anzünden.

Ich heiße HOFFNUNG.“

Mit einem Streichholz nahm das Kind Licht von dieser Kerze  
und zündete die anderen Lichter wieder an.

---

### Impressum:

Ökumenische Sozialstation Sebnitz e.V. ✦ Burggäßchen 5 ✦ 01855 Sebnitz  
Telefon: ambulanter Pflegedienst: 035971/52381 ✦ Tagespflege: 035971/83746  
Fax: 035971/809551 ✦ E-Mail: [verwaltung@sozialstation-sebnitz.de](mailto:verwaltung@sozialstation-sebnitz.de)



Ökumenische Sozialstation  
Sebnitz e.V.

## 72. Rundbrief Dezember 2023



Liebe(r)

der erste Schnee ist gefallen. Die Kinder genießen das Winterwetter und freuen sich auf eine Schlittenfahrt und Schneeballschlacht. Ein Spaziergang an der kalten Luft tut auch uns gut. Wie wär's mit einer Winterwanderung auf der „Hohen Straße“?



Danach freuen wir uns auf die gemütliche warme Stube und auf ein heißes Getränk. Jeder hat dabei seine Vorlieben. Wir brühen uns einen schönen Kräuter-Winter-Tee auf oder wer es etwas „stärker“ mag, macht sich einen Grog, Glühwein oder Punsch. In Geselligkeit wird sogar die Feuerzangenbowle „zelebriert“.

Wir wünschen allen Frieden in dieser Zeit, ❄️ ❄️ ❄️  
Stunden der Besinnlichkeit, helle Lichter in der Dunkelheit  
und eine gesegnete Weihnachtszeit. ❄️ ❄️ ❄️

Der Vorstand der Ökumenischen Sozialstation Sebnitz e.V. ❄️  
mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Seit 2000 Jahren begehen die Menschen das Weihnachtsfest, dieses beeindruckende Geschehen, das an sich nur mit der Geburt eines Kindes und den widrigen Umständen in Bezug steht. Die Geburt eines Kindes ist doch immer wieder ein Wunder und sie bringt viel Freude und Hoffnung in die Familien.

Weihnachten passiert immer wieder. Obwohl Geschenke, Weihnachtsmärkte und Weihnachtsfeiern bei vielen inzwischen in den Mittelpunkt gerückt sind, bewahren und pflegen wir den Geist und die Botschaft von Weihnachten, weil es das Leben widerspiegelt und uns Zuversicht für die Zukunft beschert. In diesem Jahr haben wir zur Vorbereitung eine kurze Adventszeit, denn der 4. Advent ist zugleich der Heilige Abend. Wie in jedem Jahr schmücken wir unsere Wohnzimmer.

In den Räumen der Ökumenischen Sozialstation steht die geschnitzte Krippe wieder. Bei Ihnen zu Hause ist es vielleicht eine Pyramide, ein Schwibbogen, Nussknacker oder auch eine solche Krippe.



Natürlich gehören die Weihnachtsmärkte und Geschenke auch zu Weihnachten. Die Menschen treffen sich gern in der dunklen Jahreszeit beim Lichterglanz der Christbäume und weihnachtlicher Musik auf dem Weihnachtsmarkt. Dabei hat jede Region ihre eigenen Traditionen. Im Erzgebirge ist oft eine Pyramide, ein Nussknacker oder ein Schwibbogen der Mittelpunkt des Marktes.

In Sebnitz ist es das Schattenspiel.

Es wurde bereits 1986 vom Tischlermeister Günter Dittrich nach Motiven unseres Volkskünstlers Adolf Tannert erschaffen. Seit dem erstrahlt es jedes Jahr pünktlich zum 1. Advent neben dem Christbaum auf dem Markt. Einige von Ihnen haben zu Hause ein Schattenspiel, vielleicht sogar eins von Adolf Tannert?



Zum 2. Adventswochenende gesellen sich zum Weihnachtsbaum und dem Schattenspiel noch viele „Weihnachtsbuden“ und für die Kinder ein Karussell und ein Zuckerwattestand. Der Duft von Zimt, Punsch, Glühwein, Kräppelchen und der Klang der Musik werden auch in diesem Jahr wieder viele auf den Markt locken. Die „Sebnitzer Tannert - Weihnacht“, unser Weihnachtsmarkt, bringt die Menschen zusammen und die gemeinschaftliche Gemütlichkeit bringt Freude und Frieden in alle Herzen.

